

Sozial-Zeitung.

wochen die Spalteige oder deren Raum mit 20 Pfg. ...

Neunundzwanzigster Jahrgang.

[Der Nachdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.]

Bezugspreis für Halle wöchentlich 2,50 M., bei zweimonatlicher Bestellung 2,75 M., ...

Nr. 67.

Halle a. d. Saale, Sonnabend den 9. Februar

1895.

Die Mißhandlungen in der Armee.

Es ist einige Jahre her, seit der „Vorwärts“ in der Lage war, den Erlaß des Prinzen Georg von Sachsen über die Mißhandlungen in der Armee der Öffentlichkeit zu übergeben. Dieser Erlaß machte außerordentliches Aufsehen. Die Tatsache seiner Veröffentlichung in einem sozialdemokratischen Blatte führte zwar zu allerlei nebensächlichen Erörterungen ...

auf daß gegen die Armee beruhe. Man braucht gar nicht einzelne Fälle weiter anzuführen, nachdem man die Zeugnisse des Kaisers selbst und des Prinzen Georg von Sachsen vor sich hat. Und dann darf man nicht vergessen, daß doch zur Klärung dieser hochschwebenden Verhältnisse nur ein kleiner Teil von Mißhandlungen kommt. Der Kaiser spricht ausdrücklich von den Nachwirkungen über die Bestrafungen. Wie fielein aber ist die Menge von Mißhandlungen in der Armee, wie selten also auch ein förmliches Strafverfahren, das zur Verurteilung führt. Auch in dieser Hinsicht hat die Militärverwaltung neuerer Zeit eine Besserung angestrebt, indem sie das Beschwerderecht wesentlich umgestaltet hat. Wir können aber nicht umhin, auch bei diesem Erlaß den Wunsch auszusprechen, daß die Militärgerichtsbarkeit endlich die überall als notwendig angesehene Reform erfahre. Aus dem Erlaß des Prinzen Georg von Sachsen wollte man damals gewis den Zeiten lesen, daß der Prinz die Öffentlichkeit gerade als Schutz gegen Mißhandlungen hochschätzte. In der Tat muß die Öffentlichkeit, wenn überhaupt irgendwo, so in diesen Fällen eine abschreckende Wirkung auf rohere Naturen, die zur Mißhandlung der Untergebenen neigen, ausüben. Die Öffentlichkeit wird auch dazu beitragen, die mißhandelnden Soldaten zur Erhebung der Beschwerde zu ermutigen, ohne daß darum die Disziplin geschädigt wird; denn am stärksten wird die Disziplin gefördert durch die Mißhandlungen und durch die vielfach verbreitete irrige Meinung, daß der einfache Soldat dagegen ohnmächtig ist und von Beschwerden nur eine Verschlechterung seiner Lage zu befürchten habe. Die Veröffentlichung des Kaiserlichen Erlasses wie diesmal der Verfügung des Prinzen Georg von Sachsen kann keinerlei nachteilige Wirkung ausüben, im Gegenteil, sie muß alle Welt davon überzeugen, daß an den maßgebenden Stellen der energische Wille besteht die Mißhandlungen zu unterbinden und feinerlei Verschönigung der tatsächlichen Verhältnisse zuzulassen. Mit der Veröffentlichung dieser Mittheilung hat der „Vorwärts“ daher der Militärverwaltung nicht geschadet, sondern, wenn auch wider Willen, einen guten Dienst geleistet.

Dr. Ebelen die Verbesserungen aufzählte, mit denen die preussischen Staatsbahnen anderen Eisenbahnverwaltungen vorgezogen seien. Morgen: Fortsetzung der Beratung.

Die Disziplinargewalt im Reichstage.

Die Bedeutung des Centrums bezüglich der disciplinarischen Ausschließung eines Mitgliedes des Reichstages für einen Tag sind glücklich überwunden. In der Kommission hatte Präsident v. Levetzow Anstoß daran genommen, daß nach dem Antrag Noeren während der Dauer der Ausschließung eine Abstimmung nicht stattfinden dürfe, und deshalb haben die Konserverativen und Nationalliberalen gegen den Antrag gestimmt. Im Plenum wird, wie die „Germania“ anzeigt, der Antrag Noeren in der Form wieder eingebracht werden, daß die Abstimmung gestattet ist, wenn sich herausstellt, daß durch die Abwesenheit des ausgeschlossenen Mitgliedes das Ergebnis der Abstimmung beeinflusst worden ist. In der That, daß die namentliche Abstimmung nur eine Stimmzahl verleiht, wenn überhaupt, so doch nur die Stimmzahl einmal eintritt und es ein ganz besonderer Zufall sein würde, daß dann gerade ein Mitglied ausgeschlossen ist, so dürfte selbst Herr v. Levetzow mit dieser Verbesserung zufrieden sein. Das Centrum hat den Schein, als lehne es gundlich die Ausschließung eines Mitgliedes ab, gewahrt. Im übrigen unterscheidet sich der Antrag Noeren von dem des Präsidenten nur dadurch, daß die Zustimmung einer Mehrheit vor veranmeltet ganz wegfällt, was wir für eine Verbesserung halten.

Die Umsturzvorlage in der Kommission.

* Berlin, 8. Febr. In der Kommission des Reichstages für die Umsturzvorlage beantragte heute die acht Mitglieder des Centrums, an Stelle des § 112 al. 2 (Verteilung einer Militärperson zu Beförderungen, welche al. 2 der gewöhnlichen Umsturz der Staatsordnung gerichtet sind) folgende Bestimmung zu setzen: Gefängnis bis zu 2 Jahren (anstatt ein Monat bis zu drei Jahren) trifft, sofern nicht schwerere Strafbestimmungen zutreffen, denjenigen, welcher durch Wort, Schrift, Druck oder Bild einen Angehörigen des aktiven Heeres oder der aktiven Marine zur Ungehorsamkeit oder Unthätigkeit gegen einen Vorgesetzten oder zur Gehorhamsverweigerung im Falle des Einsetzens der bewaffneten Macht anfordert oder anreizt, oder einem solchen gegenüber das deutsche Heer, oder die kaiserliche Marine oder deren Einrichtungen herabwürdigt, um sie verächtlich zu machen. — Staatssekretär Nieberding befiel sich in abschließendem Urtheil vor; der Antrag treffe nicht das, was die Vorlage treffen wolle. Außer den Mitgliedern des Centrums sprachen nur Ebel und Graf Noeren (sonst), letzterer gegen den Antrag. Abg. Rintelen erklärte schließlich, der Antrag sei nicht das letzte Wort des Centrums. Das soll wohl heißen, das Centrum schwenkt allmählig ein in die Regierungstreue. Zur Abstimmung kam es noch nicht. Nächste Sitzung Mittwoch.

Deutsches Reich.

Sof- und Personalnachrichten.

Berlin, 8. Febr. Der Kaiser gedachte heute abend in der Militärlichen Gesellschaft — in der Kriegsakademie — einen Vortrag über: Die Nothwendigkeit des Zusammenwirkens von Heer und Flotte mit Berücksichtigung des Einflusses der Luftkräfte der Flotte, zu halten, zu welchem eine größere Anzahl aktiver Offiziere der Armee und der Marine befohlen worden ist. v. Werling, 8. Febr. Der Reichskommissar Dr. Peters wurde heute, Freitag, mittags 1 Uhr von dem Kaiser empfangen, dem er die Ehre hatte, sein eben erigienes Werk über das deutsch-slawische Schutgebiet persönlich zu überreichen. Gestern nachmittags wurde Dr. Peters von Reichskanzler Fürstin Sobjenlohe empfangen.

Die Sitzung des Reichstages.

XX Berlin, 8. Febr. Der Reichstag beendete heute die Erörterungen über die Interpellation Sipe und Genossen, um dann vierzehn Wahlprüfungen abzuhalten. Die erstere Verhandlung gab zunächst dem Abg. Fr. v. Seyl zu Herrnsheim die Gelegenheit, seinen von dem des ersten Redners der Nationalliberalen in mancher Hinsicht sich entfernenden Standpunkt darzulegen. Der Abg. v. Seyl ist genügt, auf ähnlichem Boden, wie ihn die Vernehmungen erschließen, auch die Dynamik der Arbeiter gesetzlich zu fassen, jedoch berast, daß die Arbeiter dabei teilnehmen können. Dann unternahm es der konserverative Abg. Hübner, dessen ein Redner für die christlich-sozialen Richtung der Rechten Raum und Wehr abzugeben, welche von dem Abg. Fr. v. Seyl in dem energisch angegriffen worden waren. Doch mußte der Redner selbst erklären, daß er in seiner Fassung ganz allein liege, also nur für seine Partei spreche. Es folgte der sozialdemokratische Abg. Egen, der sich aber lediglich in feindlichen Angriffen auf den Abg. Müller und in Entstellungen der vorgelegten Rede beschränken erging. Die Debatte schloß damit. — Knapp beschlußfähig begann das Gaus darauf die Wahlprüfungen. Einmüthig entschied es im Sinne der Anträge der Wahlprüfungskommission für die Gültigkeit der Wahlen der Abg. Harn = Eberlein (Sop), Chla p o w s k i = F r o n s t a d t (Kole), v. W e n d a = W a n g e l e n (nat.-lib.), Dr. G o e r t z = S i e b e d (Frei. Lga.), N o t h b a r t = C e l l e (nat.-lib.), L ü t t i c h = M u d o l f s t a d t (Frei. Lga.), v. P u t t a m e r = P l a n t = S t o b e n (sonst) und v. S c h ö n i n g = W u r t h (sonst). Ebenso einstimmig wurden die Wahlen der Abg. W i c h l e r = B a u s s a n (Cent.) und C a s s e l m a n = C i e n a u (Frei. Volksp.) für unglücklich erklärt. Einige Anwesenheit verurtheilte die Prüfung der Wahlen für Remichs-Lemay und Köln-Stadt. Auf die Tagesordnung der morgigen Sitzung hat der Präsident u. a. die Interpellation über die Maßnahmen zur Verhütung von Unglücksfällen zur See auch die Tagesordnung gebracht. Eine Interpellation, die durch die besagten deutsche Staatsfrage der „Eibe“ hervorgerufen worden ist.

Die Sitzung des Abgeordnetenhauses.

88 Berlin, 8. Febr. Im Abgeordnetenhaus gab heute die Fortsetzung der Beratung des Eisenbahnetats einer Reihe von Abgeordneten Anlaß, den Wunsch nach Veranbarung der Taxen zu äußern. Finanzminister Dr. Müllers machte diesen Wunsch zu dem heutigen erklärte aber seine Einstellung angeht das hergehenden Defizits für unmöglich. Abg. Egeners betritt, daß bei einer Taxierform mit der Möglichkeit eines Anstiegs zu rechnen sei und wies auf die Gefahr einer Stagnation in unserem Eisenbahnwesen hin. Andere Redner äußerten sich in ähnlichem Sinne, während Minister

Eine Erklärung gegen die Umsturzvorlage.

Eine Reihe durch ihr öffentliches Wirken bekannter, zum Theil fremd konserverativer Männer haben aus Dresden an die feingelagerten Aufforderung Folge geleistet und ihre Anknüpfung über die Umsturzvorlage zum Ausdruck gebracht. Es heißt in dem jetzt veröffentlichten Schriftstück: „Auf Grund ihrer Berücksichtigung mit der sozialen Frage haben sich die Unterzeichneten veranlaßt, folgende Erklärung abzugeben: Die materielle und moralische Lage der unteren Klassen in Deutschland bedarf dringend einer durchgreifenden Besserung. Diese Besserung liegt gleichzeitig im Interesse einer reichlichen und gedeihlichen Entwicklung des Vaterlandes in der Zukunft. Angesichts der großen Verdrüssigkeiten, denen sich die oberen Klassen bei uns erfreuen, ist es anzunehmen auf dem Wege ausgleichender Gerechtigkeit, die den oberen Klassen Opfer auferlegt zu Gunsten der unteren. An eine entsprechende Haltung des Staates und der Gesellschaft herbeizuführen, ist politische Freiheit, ist vor allem Freiheit in der Kritik des Bestehenden notwendig. Die dem Reichstage gegenwärtig vorliegende sogenannte Umsturzvorlage beschränkt diese Freiheit auf das empfindlichste. Die Unterzeichneten hegen gleich der ganz überwiegenden Mehrzahl unserer Volkess den Wunsch, daß politische Freiheit und persönliche Ausschreitungen der politischen Agitation noch Möglichkeit hinterlassen werden möchten. Sie bestreiten auch nicht, daß die anarchistische und sozialdemokratische Agitation nicht selten die hergebrachten Ideale der Bevölkerung in verheerender Weise in den Staub schießt, den Gegner beschimpft und verächtlich, die Wahrheit entzieht und verdreht. Aber sie glauben, daß alle diese Verleumdungen durch Strafbestimmungen, wie die der Umsturzvorlage, eher vermehrt als vermindert werden. Die Verweigerung, auf rechtlichem Wege einen gesetzlichen zu erzielen, ist der eigentliche Nährboden für die anarchistischen Theorien und Hypothesen der Gewalt; die Ausschreitungen der in der politischen Agitation stehenden Männer entflammen zum nicht geringen Theile der Erbitterung, die erzeugt wird durch den hartnäckigen Widerstand, den sie finden, und die Strafen und Verurtheilungen, die sie sich zuziehen, bei dem an und für sich löblichen Bestreben, das Gland mit seine Ursachen zu bestimmen. Es ist zu befürchten, daß die Umsturzvorlage jene Verwirrung und diese Erbitterung, zunächst in dem angegebenen Kreise der anarchistischen und sozialdemokratischen Führer, dann aber auch in den breiten Massen der Bevölkerung noch bedeutend vermehren wird. Es mag ihr beizufallen gelingen, die Formen der öffentlichen Agitation etwas zu mildern, aber die nicht öffentliche wird dafür um so erbitterter und gefährlicher werden. Grundliche soziale Reformen sind das einzige wirksame Mittel, um beschwerlichen Ausschreitungen auf die Dauer vorzubeugen und Gütigkeit und Ordnung aufrecht zu erhalten; der Gegner muß durch politische Gerechtigkeit, die ihm den Grund zu seinen Unflügen nimmt, überwunden werden, dann wird man auch von ihm nicht mehr verheerend eine stillere Haltung verlangen. Die stützenden Bestimmungen der Umsturzvorlage aber, indem sie die soziale

Gewinne I. Klasse

1 à 40 000	= 40 000
1 „ 30 000	= 30 000
1 „ 20 000	= 20 000
1 „ 15 000	= 15 000
1 „ 10 000	= 10 000
2 „ 5 000	= 10 000
3 „ 4 000	= 12 000
5 „ 3 000	= 15 000
5 „ 2 000	= 10 000
10 „ 1 000	= 10 000
30 „ 500	= 15 000
40 „ 300	= 12 000
100 „ 200	= 20 000
200 „ 100	= 20 000
400 „ 50	= 20 000
3200 „	= 40 = 128 000
4000 Gewinne	= M. 387 000

Grosse Trier Geld-Lotterie

110,000 Loose, 17,265 Gewinne ohne Abzug zahlbar.

I. Ziehung in Berlin am 14. und 15. Februar er.
II. Ziehung in Berlin am 8., 9. und 10. April er.

Hierzu offerirt und versende
Original-Loose I. Klasse

M. 22,40 11,20 5,60 2,80

Die Erwerbung zur II. Klasse findet bei mir zum amtlichen Preise statt u. zwar:

$\frac{1}{2}$ M. 17,00, $\frac{1}{4}$ M. 8,50, $\frac{1}{8}$ M. 4,20, $\frac{1}{16}$ M. 2,10.

Voll-Loose für beide Klassen giltig.

M. 40 20 10 5

Porto und Liste für beide Klassen 50 Pfg.

D. Lewin, Bank- und Lotterie-Geschäft,

Filiale und Haupt-Expeditio:

D. Lewin, Neustrelitz.

Reichsbank-Giro-Conto.

Telegr.-Adr. für Berlin und Neustrelitz „Goldquelle“.

Gewinne II. Klasse

1 Prämie	= 300 000
1 à 200 000	= 200 000
1 „ 100 000	= 100 000
1 „ 50 000	= 50 000
1 „ 25 000	= 25 000
1 „ 15 000	= 15 000
2 „ 10 000	= 20 000
3 „ 5 000	= 15 000
5 „ 3 000	= 15 000
10 „ 2 000	= 20 000
40 „ 1 000	= 40 000
100 „ 500	= 50 000
200 „ 300	= 60 000
500 „ 200	= 100 000
1000 „ 100	= 100 000
11400 „	= 50 = 570 000
13265 Gewinne	= M. 1680 000

(ad)

Amlicher Plan auf Wunsch gratis und franco.

Grosse Trierer Geld-Lotterie.

110 000 Loose und 17 265 Gewinne.

I. Klasse		II. Klasse	
Ziehung 13. u. 14. Februar.		Ziehung 8., 9., 10. April.	
Sauptgewinne:		Sauptgewinne:	
40,000,	30,000,	20,000,	15,000, 10,000 etc.
15,000,	10,000 etc.	200,000,	100,000 etc.

Original-Loose I. Klasse:

$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{8}$	$\frac{1}{16}$
21.-	10.-	5.-	2.50

Original-Voll-Loose (für beide Klassen gültig):

$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{8}$	$\frac{1}{16}$
40.-	20.-	10.-	5.-

Loose hält vorräthig und versendet (Liste u. Porto 40 Pfg. extra)
Otto Hendel, Sortiment, Halle a/S., Markt 24.

Nur 13 monatlich aufeinanderfolgend, u. je eines am

Ersten jeden Monats

stattfindenden grossen Ziehungen, in welchen jedes Los sofort ein Treffer sicher erhält. Der Teilhaber kann durch diesen von dem 1. Treffer à Mark 500000, 400000, 300000 etc. eine Auszahlung gelangeten ca.

20 Millionen

bis ca. Mark 20000, 15000, 10000 etc., mindestens aber nicht in dem letzten genannten Monats gewonnen. Prospekt und Ziehungslisten gratis. Jahresbeitrag für alle 13 Ziehungen Mk. 120.- oder pro Ziehung nur Mk. 10.-, die Hälfte davon Mk. 5.-, ein Viertel Mk. 2.50. Anmeldungen bis spätestens am 28. jeden Monats. Anstalt Ziehungsstelle: Alois Bernhart, Frankfurt a. M.

Melne
3 Mt., 1 Mt.,
und
50 Pfg. Mittheilung
bietet die höchste Auszahlung in
Geburts- und
Gesundheitsgeschenken.
Albin Henzke,
Schmerzstraße
24. (ad)

Wegen
Geschäfts-Verlegung
neuer
Möbel-
Ausverkauf

zu bedeutend herabgesetzten
theilweise
unter Kosten-Preisen.

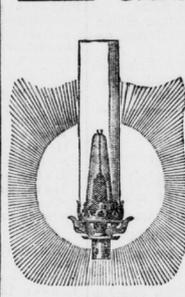
Bettfedern, eleg.	früher 72 jetzt 58 A
Schänke	75 „ 61 A
Ausgangstische	24 „ 21 A
Wesierkränzen mit Spiegel	68 „ 49 A
Verticellen mit Matr.	68 „ 30 A
Schiffstische, 3 theil.	68 „ 58 A
Wäschearten	150 „ 125 A
Trümpfen	90 „ 75 A

Stühle, Schreibtische, Stangen, Tisch, Stühle und alle Holzarten etc. in beliebiger Güte (nicht mit der marktüblichen Schwundwaare zu vergleichen) billig.
M. Besch,
Leibziger Straße 2, 1. (e)

Gefrorenes
Crème-Sau
Sahnenspeisen
BRÄUKUCHEN
Maronen-Süssigkeiten
Tortier
Giftes Thee
und Dessertgebäck.
Frucht-Conserven
Confecte u. Kaffeebonbons
Confecte u. Kaffeebonbons
in reichlicher Auswahl bei
Conditeuren
JOHANNES DAVID
Telegraphenstr. 17.

in dem Anker à Bund 22 Pfg.
in dem Anker, über 15 Pfg.
in dem Anker, über 10 Pfg.
in dem Anker, über 5 Pfg.
in dem Anker, über 2 Pfg.
in dem Anker, über 1 Pfg.
in dem Anker, über 0,5 Pfg.
in dem Anker, über 0,2 Pfg.
in dem Anker, über 0,1 Pfg.
Franz Zinke, Bucherstr. 60

Gasglühlicht



verbraucht bei täglich 4stündiger Brenndauer pro Jahr und Flamme für ca. A 20 Gas u. giebt 60 Kerzen Leuchtkraft, Gasglühlichter für ca. A 30 Gas u. giebt 15 Kerzen Leuchtkraft, Gasglühlichter für ca. A 65 Gas u. giebt 20 Kerzen Leuchtkraft. Somit tritt bei Gasglühlicht-Brennung eine Ersparnis von ca. 2/3 ein bei 3-mal größerer Helligkeit. Die Preise für compl. Anz. Gasglühlicht-Apparate sind von 15 Mt. auf 10 Mt. und die für Glühkörper von Mt. 2,40 auf Mt. 2,20 resp. 1/2000 herabgesetzt. Echte Anz. Gasglühlicht-Apparate und Glühkörper sind nur von mir zu beziehen. In allen Nachahmungen liefern ich Ersatzkörper nicht. Gasglühlicht-Anlagen liefert auch u. übernimmt deren Instandhaltung im Abonnement. **F. A. Richter, Strauchstraße 7 und Gr. Ulrichstraße 56, Rembrandtstr. 753.** (e)

F. Herbst & Co., Halle a. S.
empfehlen als Specialität:
Gas- und Petroleum-Motoren.
Billigste, beste u. zweckmäßigste Betriebskraft für die Klein-Industrie.
Billige Preise bei konstanten Leistungsbedingungen. (e)

Patent-Stahlpanzer Geldschränke

Gold. Medaille 1892 neuester Construction Gold. Medaille 1892 aus einem Stück gebogen, mit festen Winkelstücken-Umfassungsringen, Hebellegenden Thürten und patentierten Hauptverriegelungen.
Größte Sicherheit gegen Feuer, Fall und Einbruch.
Von A 150 an. Catalog gratis.
Cassetten von A 8 an.
F. Lauenroth, Geißestraße Nr. 16, neben der Altescopothek. (e)

berühmte per Nachnahme mehr allseitig anerkannt beste **Concert-Zieh-Harmonika „Triumph“** mit 10 Tönen, 20 Registern, 2 Doppelbälgen (Bader Pat.) 2 Klappen, 20 Doppelklappen, 2 Subalternen und vierfachschaligen Klappen-Clavier, daher großartig laute Musik. Jede Harmonika ist mit einem Stahl-Eisenhammer versehen, daher unzerstörlich. Größe ca. 35 cm. **Preis doppelt, Pracht-Instrumente.** Jedem Instrument lege meine berühmte Selbstlernschule „Triumph“ mit Doppelklappen gratis bei. Verpackung umsonst. Porto 80 & Man lasse sich nicht irreleiten durch nachzuweisende falsche Reklamen kleiner Händler, denn die Waare selbst muß beweisen, nicht die großen Reklamen.
Herr Gaudier, Schellfisch, schreibt: „Ich habe die Harmonika, welche Sie mir schickten, vielen Bekannten gezeigt. Alle geben mir zur Antwort, daß das ein wahres Prachtwerk sei für nur so wenige Geld.“
Man bestelle daher nur bei

Friedr. Muehler, Musik-Werke, Neuenrade (Westf.).
Nichtgefällende Waare nehme zurück, daher kein Risiko. (ad)

Dr. med. Lindhorst's Gichtwasser
gegen Gicht, Rheumatis, Nieren- und Blasensteine, sowie Rheumatisches Gelenk empfohlen, halten vorräthig:
Helmbold & Co., Halle a. S., Leipziger Straße 104. (ad)

Wildhagen'sche Frauen-Industrie- u. Kunstgewerbe-Schule
Handarbeit-Lehrerinnen-Seminar, Malerschule.
Töchter-Pensionat
In bester und gesündester Lage der Stadt.
Unterrichtsfächer in Kursen für: Handnähen, Kunsthandarbeiten, Musterzeichnen, Maschinennähen, Wäschezuschnitten, Schneidern, Putzmachen, Buchführung — Deutsch, Literatur und fremde Sprachen. — Gesellschaftliche Ausbildung. — Auskult. Prospekte franco nur durch die
Vorsteherin Elise Gehrts-Wildhagen,
Halle a. S., Heinrichstr. 1. (e)

Ausverkauf.
Wegen gänzlicher Aufgabe des Detailgeschäftes verkaufe ich mein
großes Cigarren- (ca. 500 Tille) und Wein-Lager
zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Bei Entnahme großer Posten gewähre ich namhafte Rabatte.
Franz Stempel, Alte Promenade 23. (e)

Große schwere wolleene
Pferdedecken,
mit prima Segeltuch gefüttert, Namen und Ort gratis, für den
Ausverkaufpreis
6 Mark 50 Pfg.
Wasserdichte Pferdedecken von 5 Mark an.
Wasserdichte Wagen-Planen in jeder Größe zum billigsten Preise.
Leipziger Straße 81. M. Wehr. (e)

Neu! Unterröcke. Neu!
Aus einem Stück gewebt, mit Vorkatborde verbesserte Unterröcke, unzerstörlich, nur
Medelstraße 8.
Mache gleichzeitig auf meine einseitig am Abbe zu habenden
Elsässer Wollschuhe
aufmerksam, einziges Mittel gegen kalte Füße. Keine echt Osnabrücker Stoffe zu Konfirmationsfeiern, Schützen, Blauen u. Gesundheits-Corsets neuester Construction.
Sämmtliche Reparaturen besser als jede Concurrenz, billiger und
Frau M. Beyer, Medelstraße 8. (e)

Getrocknete Biertreber,
anerkannt bestes Futter für Milch- und Mastvieh, sowie
Mazkeime
sind stets vorräthig.
St. Georgen-Actien-Brauerei, Sangerhausen. (ad)

Für den Anzeigenheft verantwortlich: W. König in Halle. Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel. Wtt 1 Beiblatt, Unterhaltungsblatt und Bl. f. Haus.

